

ixen schließen r um RLV

n-Westfalen machen ihrer Katerstimmung Luft

ÄRZTLICHE
PRAXIS TV

333/479. 61, Vr 4

INHALT

FOKUS

Placeboeffekt

Die Macht der Suggestion und der richtigen Worte – und wie sinnvoll sind Placebos in Studien? **2**



GESUNDHEITSPOLITIK

KVen kämpfen um Glaubwürdigkeit

Für Hausärzteverbände ist das System gescheitert **3**

Lauterbach betreibt Abwahl-Prävention

Politiker propagiert die Einheits honorierung **4**

MEDIZIN

Neue Evidenzen zur Therapie chronischer Schmerzen

Fibromyalgie-Leitlinie wird überarbeitet **5**

Süße Verführung, gefährliche Droge

Zucker macht süchtig – Ursache für Übergewicht? **6**

MEINUNG

Wasem kündigt Nachbesserungen bei RLV an

Handlungsbedarf bei Praxen mit wenigen Patienten **8**

WIRTSCHAFT

Die Reform der GOÄ nimmt Kurs auf die Zielgerade

„Face-Lifting“ nach 21 Jahren **9**

Rente mit 65 statt mit 67 Jahren

Thüringer Ärzte gegen längere Arbeitszeit **10**

Zwangsmitgliedschaft in Ärztekammer rechtens

Gericht: Vertretung hat Grundfunktion **11**

BEILAGEN

Dieser Ausgabe von ÄRZTLICHE PRAXIS liegt das ÄP special „Herz/Kreislauf – Metabolisches Syndrom“ bei.

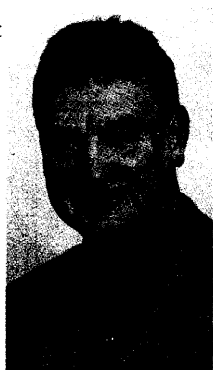
www.aerztlichepraxis.de

Neu auf ÄP-TV: Das Thema Kindesmissshandlung

Wie können Ärzte Hinweise auf Kindesmissshandlung erkennen? Wann sind sie von der Schweigepflicht befreit, wann verpflichtet, einen Fall zu melden? Das erfahren Sie in der neuen 5-Minuten-Sendung von ÄPTV unter www.aep-tv.de und www.aerztlichepraxis.de

Die nächste Ausgabe von ÄRZTLICHE PRAXIS erscheint am 10. März 2009.

Hausärzteverband Westfalen-Lippe



Die Halle Münsterland wird am Aschermittwoch Zentrum der Proteste der Hausärzte in Nordrhein-Westfalen sein. Einer der Hauptinitiatoren ist Dr. Norbert Hartmann, Vorsitzender des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe.

Selbstverwaltung“. Die Berechnungen seien „völlig kompliziert und intransparent“.

Die meisten Hausärzte im bevölkerungsreichsten Bundesland müssten demnach für weniger als Euro monatlich eine Regelversorgung leisten. Wirtschaftliches Arbeiten sei damit nicht möglich. Auf der Agenda steht deshalb ein eigener Hausarztvertrag, der den knapp 12 000 Hausärzten in NRW ein Honorar von 85 Euro pro Patient und Quartal sichert. **em → 3**

GOÄ-Reform soll bis 2010 stehen

Die Auseinandersetzungen um die neue EBM-Honorarverteilungssystematik nehmen kein Ende. Weitgehend unbeachtet bahnt sich dagegen schon die nächste Reform ihren Weg: Nach 21 Jahren soll den Plänen der Bundesärztekammer entsprechend spätestens 2010 eine novellierte Gebührenordnung Ärzte (GOÄ) „marktreif“ sein.

Das Bundesgesundheitsministerium strebt eine Annäherung von privatärztlichem und gesetzlichem Vergütungsniveau an. Auch sollen Elemente des aktuellen Entwurfs der Gebührenordnung Zahnärzte (GOZ) in die neue GOÄ übernommen werden. Das sieht der Großteil der Ärzteschaft allerdings kritisch. **em → 9**

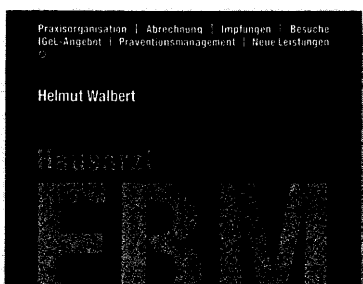
Wirkkämien durch Potenzmittel

Wirkung Dramatische Folgen

Bei der chromatographischen Analyse fiel eine Verunreinigung mit Glyburid bei vier von Patienten eingenommenen Präparaten auf. Diese waren im Januar hergestellt worden. Vorher erzeugte Präparate wiesen die Verunreinigung nicht auf. Da auch in Hong Kong zwischen Januar und Juni ähnliche Fälle aufgetreten waren, gehen die Autoren von einer gemeinsamen Quelle der Verunreinigung aus. Die Autoren rufen dazu auf, bei ungeklärten Hypoglykämien illegale Potenzmittel als Ursache in Erwägung zu ziehen, zumal wenn die Fälle gehäuft auftreten. **ms**

JETZT BESTELLEN • NEUER ÄP-LEITFADEN • JETZT BESTELLEN •

Hausarzt-
2009



Ja, ich bestelle Exemplare des ÄP-Leitfadens „Hausarzt-EBM 2009“ zum Preis von je 14,90 Euro zzgl. Versandkosten

ISBN 978-3-936506-36-5

Ihre Bestelladresse:
InTime Services GmbH

Ihr Praxisstempel: